



Ellertaler SPD tritt mit einer namhaften Liste an Die Top 20 mit vielen Persönlichkeiten

Litzendorf. „Das ist wohl eine der besten Wahllisten für den Gemeinderat in der bald 105-jährigen Geschichte der Ellertaler SPD“, freute sich Ortsvereinsvorsitzender Franz-Josef Schick über den gelungenen Coup der Sozialdemokraten bei ihrer Mitgliederversammlung im Gasthaus Haderlein, erfahrene Haudegen, ortsbekannte Persönlichkeiten und einige interessante Neueinsteiger in die Kommunalpolitik bei den kommenden Kommunalwahlen

ins Rennen schicken zu können. Allein die „Starting Five“, wie man im Basketball die ersten fünf Spieler nennt, haben klangvolle Namen. Neben Rechtsanwalt Schick kandidieren da Konrektorin und Schulbuchautorin Susanne Bonora, der 2. Bürgermeister und Gymnasiallehrer Klemens Wölfel, die Beamtin Siggi Riedl und als bekannteste „Neuverpflichtung“ für den Gemeinderat der Brose Basket-Manager, Kulturexperte und Kreisrat Wolfgang Hey-

der. „Eine Kommunalwahl ist auch immer eine Persönlichkeitswahl. Und ich bin fest überzeugt, dass wir auch darum ordentlich zulegen werden!“, so Schick. Auf der 20-köpfige SPD-Liste sind neben Lehrer, Krimiautor und Pressesprecher Thomas Pregl, Karl Heinz Fischer (Lohndorf) und Paul Hovorka (Tiefenellern) auch zwei parteilose Kandidaten zu finden – Wolfgang Puff aus Naisa und Hans Gödel („IG Lebendiges Litzendorf“).

Starke Liste, starke Leute! Was für eine Chance...

Ein Kommentar von Thomas Pregl

Am 16. März sind in Bayern Kommunalwahlen. Die bayerischen Wählerinnen und Wähler bestimmen dann, wer künftig ihr Bürgermeister/ ihre Bürgermeisterin ist und wer ihre Interessen am besten im Stadt- oder Gemeinderat vertritt. Inzwischen haben auch in Litzendorf die Parteien ihre Vorschlagslisten erstellt. So auch die SPD. Und bei einem Blick auf diese Liste muss man dem Ortsvereinsvorsitzenden Franz-Josef Schick einfach Recht geben. Das ist die wohl beste Liste in der 105jährigen Geschichte der Ellertaler SPD. Kompetente und bekannte Leute aus allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen sind darauf zu finden.

Einen besonderen Coup konnten Ellertals Sozialdemokraten mit der Kandidatur von Wolfgang Heyder, dem erfolgreichen Manager des vielfachen deutschen Basketsballmeisters Brose Baskets, landen. Heyder tritt aber nicht nur einfach so an, um Stimmen zu fangen. Nein, was die We-

nigsten wissen: Heyder ist seit über 30 Jahren in der SPD. Und er will mit seiner Kandidatur und auch mit seinem künftigen Engagement für den Ellertaler Kulturherbst ein deutliches Zeichen für Litzendorf setzen.

Die Ellertaler SPD hat wegen ihrer herausragenden Kandidatinnen und Kandidaten allen Grund, optimistisch in die die kommenden Kommunalwahlen gehen. Eine solche Liste würden sich die anderen Parteien auch gerne wünschen...

Aber die Ellertaler SPD kann auch mit Stolz auf ihre Arbeit in den vergangenen Jahren zurückblicken, auch wenn sie manchmal an der Sturheit der CSU mit ihren Anträgen scheiterte. Die Litzendorfer CSU erwies sich leider oft als Blockadepartei, die lieber mit einem „Weiter so“ durch die Jahre wurstelte, anstatt die drängenden Fragen in unserer Gemeinde anzugehen. Beispiele: Bau einer Mehrfachturnhalle – abgelehnt! Schulstandortgutachten – abgelehnt!



Thomas Pregl

Überragendes hat die Ellertaler SPD – allen voran Anton Söhnlein – mit dem Ellertaler Kulturherbst geleistet. Namhafte Künstler traten in den alten Brauereisälen auf, tausende Besucher waren jedes Jahr begeistert.

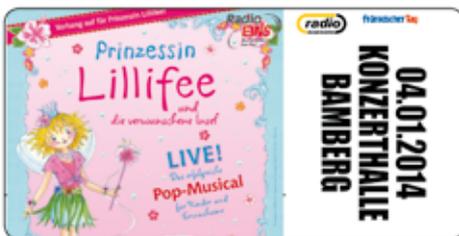
Die bayerischen Kommunalwahlen sind Persönlichkeitswahlen. Sie persönlich können die Person ankreuzen, die am meisten für Litzendorf getan hat, bzw. die Sie persönlich für so gut halten, dass sie Ihre Interessen am besten vertritt. Unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit. Was für eine Chance!

HIGHLIGHTS IN FRANKEN!

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen VVK-Stellen: BAMBERG: FT-Geschäftsstellen (Grüner Markt 31, Tel. 0951/297450 und Gutenbergstr. 1, Tel. 0951/188227), Kartenkiosk in der brose ARENA (Forchheimer Str. 15), BVD (Lange Str. 22-24, Tel. 0951/98082-20), MKV, Mognat Karten-Vorverkauf (Villich Str. 1).

TICKETHOTLINE: **0951-23837**

ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE



Applaus, Applaus, der Vorhang fällt...

Kabarettkönig Anton Söhnlein tritt nach 13 Jahren „Kulturherbst“ ab

Foto: Peter Schmidt



Litzendorf. Dürften die Litzendorfer einen Kulturminister wählen, die Wahl wäre wohl eindeutig: Anton Söhnlein käme sicherlich in Prozentbereiche, die sich hinter den Ergebnissen von DDR-Wahlen nicht verstecken müssten. Der Pödeldorfer (59) war der Geburtshelfer, Vater, Produzent und nimmermüde Ideengeber des Ellertaler SPD-Kulturherbstes. Unvorstellbar, dass Söhnlein nach 13 Jahren nun von den Bühnen der Brauereisäle abtritt. Und doch tut er das. Der Vorhang fällt. Applaus, Applaus! Der Ellertal Post gab Söhnlein eine letzte Zugabe...

EP: Wie kamen Sie auf die Idee, den Ellertaler Kulturherbst ins Leben zu rufen?

Söhnlein: Die SPD-Kultur AG organisierte ja schon einzelne Veranstaltungen. Ich wollte ein zusammenhängendes Programm für die graue Jahreszeit. Da bot sich der Herbst ja prima an.

EP: Ungewöhnlich sicherlich auch Ihre Idee, mit Kulturveranstaltungen die alten Brauereisäle Winkler, Reh und Hönig wieder aufleben zu lassen...

Söhnlein: In der Tat ungewöhnlich. Aber eigentlich war meine Mutter schuld. Ursprünglich sollte die erste Kulturveranstaltung im Pfarrheim stattfinden. Doch das klappte nicht. Dabei hatte ich „Six Pack“ schon gebucht. Ich stand also gehörig unter Druck, Meine Mutter gab mir den Rat: Geh doch mal zur Brauerei Reh. Die haben doch einen Saal, der nicht genutzt wird. Schummrig konnte ich mich an diesen Saal erinnern. Erinnert, gesagt, getan. Der Saal war gigantisch voll!

EP: Woher kommt Ihr Fingerspitzengefühl für Kultur und Kabarett, Leute auf die Bühne zu holen, die die Brauereisäle voll machen?

Söhnlein: Als Textildesigner hatte ich schon immer ein Gefühl für Kollektionen,

preislich vertretbare Sortimente und gutes Design. Diese beruflichen Fähigkeiten kamen mir beim Kulturherbst entgegen.

EP: Und wie kamen Sie an die Künstler?

Söhnlein: Als Außendienstler komme ich viel rum, besonders im kultureichen Nürnberger Raum. Damals hatte ich noch viel Zeit viele Auftritte anzusehen. Auch mit meiner Frau Martina.

EP: Sie haben zum Teil sehr namhafte Künstler für relatives kleines Geld auf die Bühnen geholt...

Söhnlein: Ich habe die Künstler immer zum richtigen Zeitpunkt erwischt. Sie waren auf dem Weg nach oben, aber noch nicht oben. Sie waren noch zu finanzieren. Heute kämen die für das Geld sicherlich nicht mehr.

EP: An welche Künstler erinnern Sie sich gerne?

Söhnlein: Eigentlich an alle. Stolz bin ich, dass bei uns unter anderem Gerhard Polt, die komplette Well-Familie und Michl Müller aufgetreten sind.

EP: Und was ist mit KGB, die gerade erst mal wieder in Tiefenellern mit ihren Gastspielen begeisterten?

Söhnlein: Ich finde es toll, mit KGB wirklich einen Klassiker etabliert zu haben. KGB war in diesem Jahr zum 13. Mal dabei. Und es mir gelungen, jedes Jahr die Urheberrechte für die „Oberhaider Wallfahrt“ zu bekommen.

EP: Schon mal Gegenwind bekommen in all' den Jahren?

Söhnlein: Das gehört dazu. Das muss man aushalten. Die Aufführung von Pocket Opera Company wurde von der Presse zerrissen. Ich fand die Aufführung toll. Es war sicherlich ein schwieriges Stück. Aber wann hat es das schon mal gegeben, dass der Reh-Saal zur kompletten Operbühne wurde? Mit dem Gründer der Truppe, Peter Beat Wyrsh, bin noch heute befreundet.

EP: Wie viele Besucher verzeichneten die Ellertaler Kulturherbste?

Söhnlein: Ich habe keine Statistik geführt, aber ich schätze mal so um 15 000 in den 13 Jahren.

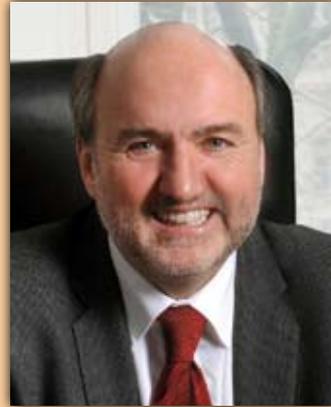
EP: Sie treten nun ab, Wolfgang Heyder wird Ihr Nachfolger...

Söhnlein: Beruflich und familiär schaffe ich es nicht mehr. Aber ich bleibe der Kultur AG der SPD erhalten.

Thomas Pregl

WANTED

SOZIAL & KOMPETENT



1. Franz-Josef Schick
Pöddorf
Selbstständiger Rechtsanwalt /
Gemeinderat



2. Susanne Bonora
Melkendorf
Konrektorin / Schulbuchautorin
Gemeinderätin



5. Wolfgang Heyder
Pöddorf
Selbstständiger Kaufmann,
Geschäftsführer, Kreisrat



6. Thomas Pregl
Pöddorf
Lehrer / Krimiautor



7. Wolfgang Puff
Naisa
Industriemechaniker



8. Karl-Heinz Fischer
Lohndorf
Oberstudienrat



13. Werner Schnabel
Pöddorf
Gewerkschaftssekretär



14. Anna-Maria Streit
Pöddorf
Rentnerin



15. Peter Schmidt
Pöddorf
technischer Fachwirt



16. Christiana Vollmuth
Pöddorf
Altenpflegerin

WANTED



3. Klemens Wölfel
Litzendorf
Gymnasiallehrer
2. Bürgermeister



4. Siggie Riegl
Pöeldorf
Beamtin

**OFFEN
&
KULTURELL**



9. Paul Hovorka
Tiefenellern
Industriemechaniker



10. Anni Fleischmann
Pöeldorf
Finanzbeamtin



11. Claus Riegl
Pöeldorf
selbstständiger
Versicherungsvertreter



12. Ingrid Klinkert-Großer
Melkendorf
Rentnerin



17. Hans Fleischmann,
leider kurz nach Redakti-
onsschluss verstorben



18. Ralf Scholz
Pöeldorf
Polizeibeamter



19. Hans Gödel
Pöeldorf
Oberstudiendirektor



20. Günther Barthelmes
Litzendorf
Justizangestellter, Gemeinderat

Begegnungen mit Willy Brandt

100 Jahre wäre er am 18. Dezember geworden. Willy Brandt, der charismatische Politiker. Wegen ihm und seiner Friedens- und Ostpolitik - von Egon Bahr entworfen und von Willy Brandt durchgesetzt - bin ich 1968 in die SPD eingetreten. Trotz Notstandsgesetze, trotz großer Koalition unter Kurt-Georg Kiesinger.



Ein junger Werner Schnabel mit Willy Brandt

Ja, auch damals gab es eine große Koalition, die wir Jusos abgelehnt haben. Willy Brandt, der Antifaschist in einer Regierung unter dem früheren NSdAP-Mitglied (seit 1933) Kiesinger, konnte das gut gehen? Es ging gut, Herbert Wehner, der alte Fuchs hatte das vorausgesehen und den Eintritt in die Koalition innerparteilich durchgesetzt. Drei Jahre später wurde Willy Brandt der erste sozialdemokratische Bundeskanzler, in einer sozialliberalen Koalition mit der FDP, die sich damals F.D.P. schrieb.

Brandts Ostpolitik, die deutsch-deutschen Verträge mit der DDR und die Friedens- und Entspannungspolitik waren die Vorausset-

zung für die 20 Jahre später erfolgte deutsche Vereinigung. Für diese Politik bekam Brandt 1971 den Friedensnobelpreis.

Aber auch nach seinem Rücktritt als Bundeskanzler blieb Brandt in der Politik: Als Vorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale. Als Vorsitzender der 1. Internationalen Nord-Süd-Kommission wandte sich Brandt einem neuen Thema zu.

Meine erste persönliche Begegnung mit Brandt war lange nach seiner Zeit als Bundeskanzler auf dem SPD-Parteitag 1984 in Essen. Am Parteiabend in den Räumlichkeiten einer ehemaligen Brauerei kam ich an einem größeren Zimmer vorbei. In der Mitte ein großer Tisch mit viel Prominenz, auch internationalen Gästen. Ringsherum standen viele Besucher und in der Mitte saß ein gut aufgelegter Willy Brandt. Und was machte er? Er erzählte Witze. Brandt war ein begnadeter Witze-Erzähler. Wir bogen uns vor Lachen.

Meine 2. Begegnung mit Willy Brandt war im Landtagswahlkampf 1990 in Bamberg zwei Jahre vor seinem Tod. Ich war Landtagskandidat im Stimmkreis Bamberg-Land, der heutige OB Starke kandidierte in der Stadt. Brandt war gesundheitlich schon etwas angeschlagen und wollte sich eine Kundgebung mit großer Rede nicht mehr zumuten. Aber für ein Pressegespräch kam er nach Bamberg ins Hotel Messerschmidt, wo uns meine Frau fotografierte.

Diese Begegnungen waren und sind für mich sehr wichtig. Willy Brandt war und ist mein politisches Vorbild.

Werner Schnabel

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Ellertal
Verantwortlich:
Thomas Pregel, Franz-Josef Schick

Redaktionsanschrift:
„Ellertal Post“
Thomas Pregel
Kellerstraße 16, 96123 Litzendorf
TheRheiner@web.de

Auflage: 3 000 Stück

Die Ellertaler Post erscheint unregelmäßig. Sie wird kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge müssen nicht der Meinung unserer Anzeigenpartner entsprechen.

Fotos: Thomas Pregel, Peter Schmidt, Susanne Bonara, Werner Schnabel u.a.

Unsere Berufsunfähigkeitsvorsorge leistet, wenn Sie es nicht mehr können.



 **Volksfürsorge**

Stiftung
Warentest/Finanztest
zeichneten dieses
Leistungsangebot
mehrfach in Folge mit dem 1. Platz aus.



Jetzt informieren:

Claus Riegl
Versicherungsfachmann
Am Forst 26 B, 96123 Litzendorf
Telefon: 09505-95 06 50
Fax: 09505-95 06 00
claus.riegl@service.volksfuersorge.de

KGB: Statt Kalter Krieg heiße Musik

Das kultige Dreigestirn überzeugte auch mit weniger Haaren beim Kulturherbst

Tiefenellern. KGB - wer denkt da nicht sofort an den legendären Sowjet-Geheimdienst? In Tiefenellern werden schon seit 13 Jahren beim Ellertaler Kulturherbst der SPD ganz andere Assoziationen bei Abkürzung KGB wach. KGB - das sind nicht irgendwelche Schlapphüte in langen Mänteln aus der Zeit des Kalten Krieges. Nein, KGB – das waren und sind die drei Bamberger Urgesteine Werner Kohn, Uwe Gaasch und Waldi Bauer, zum Glück übrig geblieben aus den ganz heißen Sommern der Beat-Generation. Im brechend vollen Saal der Brauerei Hönig begeisterte das kultige Dreigestirn wieder einmal mit einem fulminanten Musik- und bitterbösen Mundartprogramm alte, junggebliebene und neue 68er. Und das gleich - darf es ein bisschen mehr sein? – an zwei langen Abende hintereinander...

Während Anton Söhnlein, der umtriebige Macher des Ellertaler SPD-Kulturherbstes, den Kachelofen im Saal kräftig schürte, brachten Bauer auf seiner zwölfsaitigen Gitarre und Gaasch mit

seinem virtuoson Kaskaden-Trommeln auf eine westafrikanische Djembe das Publikum auf die Betriebs- und Gefühlstemperaturen der 60er und 70er Jahre. Doch bei den Neuinterpretationen der Hits von Beatles, Bee Gees, Procul Harum, Eric Burdon, Eagles, Moody Blues, oder Hollies, galt das alte Rock'n Roll-Feeling: For ever young! Wohl noch nie in der fränkischen Musikgeschichte hat sich beim „Hotel California“ von den Eagles ein Mann mit seine unglaublich flinken Zauberhänden so gekonnt in Ekstase getrommelt wie Gaasch. Ein Ohrenschaus aus einer anderen Welt...

Unterbrochen wurde dieser stimmungsvoller Abend zum Glück immer wieder durch bitterböse, makabre, zum Teil derbe und garstig-fränkische Bonmots und Lebensweisheiten von Kohn - auch in der Rolle des Bamberger Mundartdichters „Hans Morper“. Eine gewagte, aber gelungene Inszenierung. Einfach köstlich als Hönig-Pilger seine literarische „Oberhaider Wallfahrt“ mit all' ihren Peinlichkeiten (oder doch Normalitäten?) begleiten zu dürfen. Grandios Kohns Fundstücke in Gesetzestexten und Dienstanweisungen, die durch pures Vorlesen Kabarettgeschichte schrieben. Entlarvend auch seine ganz andere Art einer Weihnachtsgeschichte, die den gnadenlosen Konkurrenzkampf der Discounter um die weihnachtliche Hoheit über die Ladentische und Regale schon Anfang Oktober karikierte. Ein „Weihnachten bis zum Äußerten“ (Kohn) riskierten die Drei jedoch nicht. Mit „Hey Jude“ und „Stille Nacht, heilige Nacht“ klang der Abend, der langsam zum Morgen wurde, unter „Standing Ovations“ so langsam aus...

Thomas Pregl

SCHICK NEUKUM SCHMID LANG MOTSCHENBACHER

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

Franz-Josef Schick

auch Fachanwalt für Familienrecht

auch Fachanwalt für Erbrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Nationales und internationales Familienrecht

Nationales und internationales Erbrecht

Ulrich Neukum

auch Fachanwalt für Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Zivilrecht

Verkehrsrecht

Privates Baurecht

Reinhard Schmid

auch Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Unternehmensberatung

Wirtschaftsrecht

Arbeitsrecht

Werner Lang

auch Fachanwalt für Familienrecht

und Dipl. Verwaltungswirt

Tätigkeitsschwerpunkte:

Familienrecht

Verwaltungsrecht und Bankrecht

Karin Motschenbacher

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

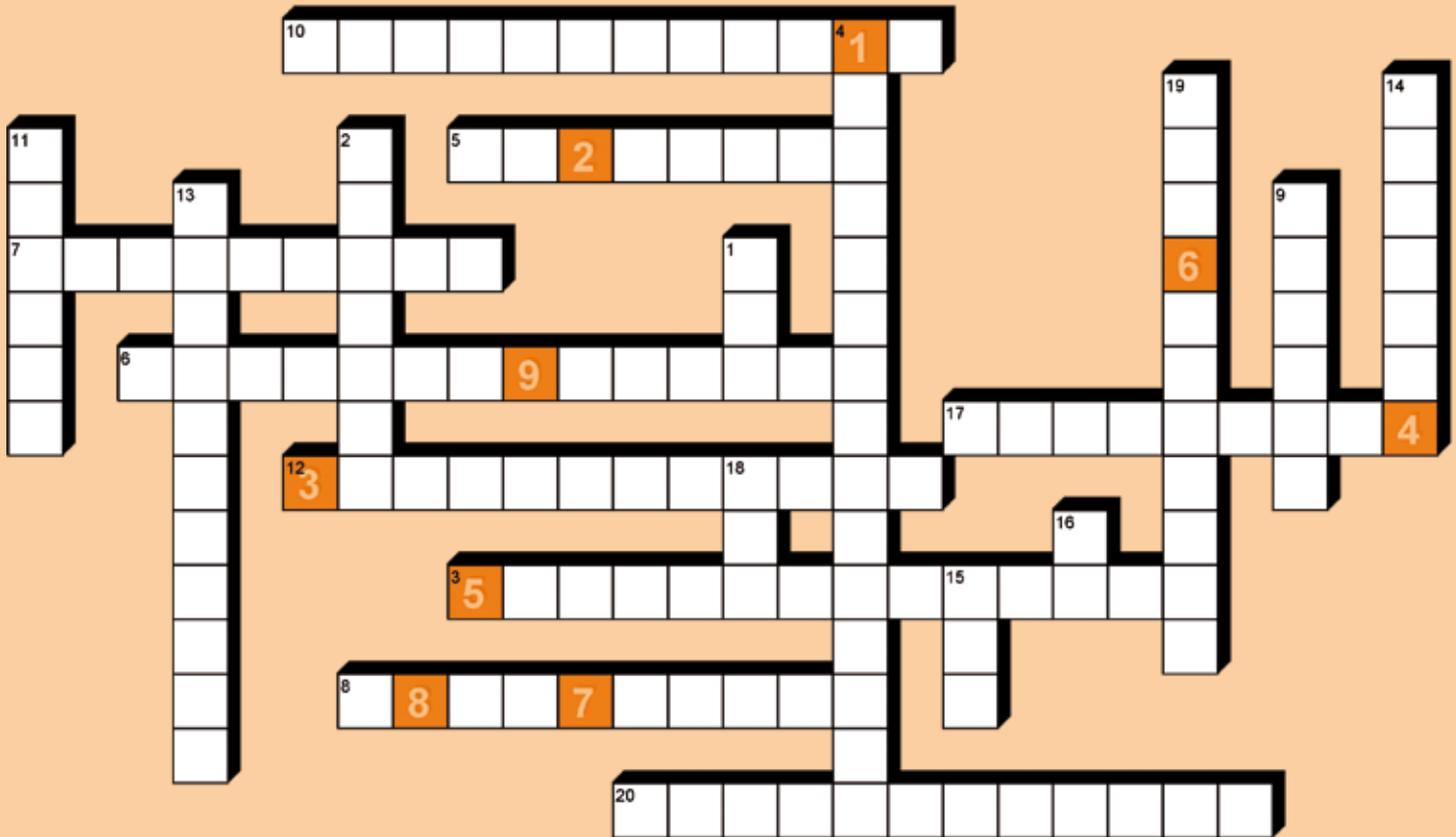
Wirtschaftsrecht

Familienrecht

Arbeitsrecht

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. (09 51) 98 24 20 Fax (09 51) 2 61 88
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de

Rätselhaftes Litzendorf



Gesucht wird der Name eines verdienstvollen SPD-Mannes mit ganz viel Kultur

Lösungswort:.....

- | | |
|--|---|
| 1. Brauerei mit Tiernamen | 11. SPD-Spitzenkandidat für Kommunalwahlen |
| 2. 2. Bürgermeister (SPD) | 12. SPD-Zeitung |
| 3. Wald vor Pödeldorf | 13. Gebrühte Bratwurst |
| 4.Biertage | 14. Beliebter Speisefisch |
| 5. Schammelsdorfer Brauerei | 15. SPD-Farbe |
| 6. Geheimnisvoller Ort über Tiefenellern | 16. Bamberger Autokennzeichen |
| 7. Brauerei mit Feuervogel | 17. Gasthaus in Pödeldorf |
| 8. Tagungsort des Gemeinderates | 18. Rockkneipe in Pödeldorf |
| 9. Basketballmanager | 19. Wäre am 18. Dezember 100 geworden |
| 10. Kabarettveranstaltungen | 20. Fotograf der Ellertal Post (mit Vornamen) |

Super Gewinne beim SPD-Rätsel!

Unter allen Leserinnen und Lesern, die bis 10.1.2014 per Mail oder Post (siehe Impressum) das Lösungswort aus 9 Buchstaben (orange hinterlegte Kästchen) an die Ellertal Post-Redaktion schicken, verlost die Ellertaler SPD 1x2 Karten für ein Saisonspiel der Brose Baskets, 1 x 2 Karten für Olaf Schubert am 7.4.2014 in der Konzerthalle Bamberg sowie zwei Thriller „Tod eines Anlegers“ von Peter Eiba/Thomas Pregl.

Mitarbeiter der Ellertal Post dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Hinweise zur richtigen Schreibweise im EP-Kreuzworträtsel: Die Umlaute (Ä, Ö und Ü) werden als AE, OE und UE geschrieben, ß als SS. Lösungen, die aus zwei Wörtern bestehen, werden zusammengeschrieben.



Heinrich Sperber
Kfz-Meisterbetrieb und -Handel

Schlemmerwiesen 4 - Gewerbegebiet
96123 Pödeldorf
Tel.: 09505/800123 - Fax: 800124
Mobil: 0171/7186869

Reparaturen Fahrzeuge aller Art
Unfallinstandsetzung
Unterbodenkonservierung
zum Erhalt Ihres Fahrzeuges
TÜV/AU im Haus
Reifenwechsel mit Einlagerung der Reifen
Gebrauchtwagenverkauf

